

Intelligenzblatt

zur

Vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 80.

Donnerstag, den 5. October

1843.

Preisberabsetzung
der Prachtausgabe von Schiller's Werken,
 anstatt 21 fl. 15 kr. um 6 fl. 45 kr. C. M.

Bei

KILIAN et COMP. IN PESTH,

Walnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause,

wird vorläufige Bestellung angenommen auf:

Dr. v. Schiller's

sämmtliche Werke.

Groß-**Octav 12 Bände mit 13 Stahlstichen.**

Stuttgart, Cotta.

Die Exemplare sind unterwegs, und treffen in Kurzem ein. Wir bitten mit Bestellung möglichst zu eilen, da der nicht sehr bedeutende Vorrath der Verlagshandlung bei einer so außerordentlichen Preisermäßigung nicht lange dauern wird. 1

Bei

Gustav Heckenast

in P e s t h,

sowie bei C. F. Wigand in Preßburg und Carl Hagen in Caschau
 ist zu haben:

Der gewandte

Clavier-Stimmer.

Leichte, unfehlbare, am Pariser Conservatorium bewährte
Stimm-Methode,

wonach ein Jeder sein Piano in Zeit von einer halben Stunde rein
 stimmen kann. Nebst Regeln, wie man Instrumente halten soll, da-
 mit sie lange in gutem Zustande bleiben.

Von

J. F. Schubert.

Mit 20 Notenbeispielen. Wesel 1843. Br. 30 kr. C. M.

Zur Nachricht.

Der geistliche griechisch-nichtunierte **Universal-Almanach**,
 unter dem Titel: Universalis Schematismus Ecclesiasticus ven-
 Cleri Graeci n. u. Ritus I. R. Hungariae et M. P. Transilvaniae,
 item Literarius seu Nomina eorum, qui Ritu Literariam ejus-
 dem Ritus procurant sub benigno-gratiosa Protectione Exc. Con-
 sili R. L. H. pro a. 1843 redactus, hat bereits die Presse verlas-
 sen, und ist sowohl durch die pl. t. Pränumeranten gegen Ertrag des
 Pränumerationspreises zu beziehen, als auch, insofern Exemplare vor-
 rätig sein werden, gegen den erhöhten Ladenpreis von 1 fl. 24 kr.
 C. M. in gefärbtem Umschlag broschirt in **Carl Geibel's Buch-**
handlung zu haben.

Alois Reesch v. Lewald.

Dampfschiffahrts-Anzeige.

Vom ersten  October an

fahren die Dampfboote von **Pesth** nach **Wien** um 7 Uhr Früh
 und jene in die unteren Gegenden um 3 Uhr Morgens ab.
 Das Reisegepäck muß Tags vor der Abfahrt im Bureau gegen
 Receipte aufgegeben werden.

In der Buchhandlung von

Müller's Witwe und Sohn in Pesth.

am Anfange der Herrengasse, dem Servitenkloster gegenüber,
 ist zu haben:

N e u e

Fütterungsmethode für Pferde,

oder

11,081 Rthlr. 6 gl. jährliche Ersparung,
 bei Unterhaltung von 300 Pferden.

1108 Rthlr. 3 gl. bei 30 Pferden, also 36 Rthlr. 22 gl. 6 dr.
 an 1 Pferde,

nebst Vergleichungstabelle der innern Kraft dieser,
 mit der des Hafers, welche zeigt, daß die neuer-
 fundene Methode an Kraft die Hafersfütterung
 übertrifft. Preis: 1 fl. C. M.

Echter Java-Kaffe

in ausgezeichneter Qualität zu 28, 32 bis 36 Groschen W. W. das Pfund,
 n e b s t

seinem Zucker im Hut

zu 19 Groschen, u. allen übrigen Specereihwaaren stets frisch und billigst bei

J. B. Hoffmann,

zum goldenen Anker am Sebastianiplatz
 in P e s t h. 3

Große Räume

in den oberen Stockwerken des Wolldepots
 sind zur Lagerung von Knoppem, Reps und Getreide zu vermieten.
 Näheres im Wolldepot in der Wollgasse in Pesth zu erfahren. 3

Sprung-Widder

edelster Abkunft, 1- bis 2-jährig, sind um die billigsten Preise
 zu verkaufen auf der Kammeral-Pustia Kun-Agota Nr. 1, im 1861.
 Csanáder Comit. Näheres hierüber entweder in Loco, oder auch
 im Szegediner Bräuhaus. Dasselbst wünschte man auch circa 2000
 Stück zur Mastung taugliche Kappen zu kaufen. 2

2.)

Die prachtvolle Original-Ausgabe in 12 Bänden,
Groß-Octav mit 13 Stahlstichen

Schiller's sämtlichen Werken

hat die Cotta'sche Buchhandlung sich entschlossen, lediglich für die k. k. österr. Staaten,
von 20 fl. 15 kr. C. M. auf 6 fl. 45 kr. C. M.

herabzusetzen, und werden dieselben zu dieser Preise in circa 4 Wochen ausgegeben von der

Buchhandlung Georg Kilian sen. et Weber in Pesth,
Waisnergasse, in dem Eckhause „zum goldenen Elephanten“, und bis dahin Bestellungen
darauf angenommen.

In der Buchhandlung von
Müller's Witwe und Sohn in Pesth,
Herrengasse, dem Servitenkloster gegenüber, ist zu haben:

Der
Treppenbau im Gußeisen,
in Verbindung mit Hohlziegeln.

Mit 7 schön ausgeführten Kupfertafeln in Royalfolio und 2 Druckbo-
gen Text in gleichem Format. Preis: 3 fl.

Die Sägemühle

mit den neuesten Constructionen in den Hauptansichten, Profilen und
einzelnen Theilen nach dem Maßstabe gezeichnet und beschrieben
von

Ludwig Hoffmann

Mit 4 Kupfertafeln in gr. Folio. Preis: 2 fl. 15 kr.

Bei

Gustav Heckenast

In Pesth,

sowie bei C. F. Wigand in Preßburg und Carl Hagen in Caschau
ist zu haben:

Der **Wiesenbau**
in seinem ganzen Umfange

insbesondere der
Wiesenbau des Siegener Landes.

Ein Lehrbuch

für

Wiesen-Eigenthümer, Landwirthe und große Gutsbesitzer,
mit den
Erfahrungen bewährter Wiesenbauer und Schrift-
steller verglichen.

Von

Carl Friedrich Schenck,

Landwirth zu Walden im Kreise Siegen.

Zweite durchaus umgearbeitete und mit den neuesten Erfahrungen
vermehrte Ausgabe seiner

Abhandlung über den Wiesenbau.

Mit 72 erläuternden Abbildungen auf 9 Kupfertafeln.
Siegen und Wiesbaden, 1843. 8. br. 2 fl. C. M.

(3) **Apathiner Hanf,**
alter, spitz und geriebener, ist in Vorrath und zu billigsten Preisen
zu haben bei
J. Appiano,
Pesth, Göttergasse, Nr. 185. (1)

(3) **Ankündigung.**
In der Bergstadt Jölsva, Gömörer Comitats, ist ein Speccerei-
und Schnittwaaren-Gewölb, im Werthe von 12,000 fl. W. W., mit-
ten am Platz unterm städtischen Rathhause liegend, gegen günstige
Bedingnisse und Nachlaß zu veräußern. Kauflustige können sich bis
letzten October l. J. hinsichtlich des Ankaufes desselben Waarenla-
gers mit der unterfertigten Eigenthümerin abfinden.
Eltsch (Jölsva) am 25. September 1843.

2) **Michael Belitzky's Witwe.**

Bei

Gustav Heckenast

in Pesth,

sowie bei C. F. Wigand in Preßburg und Carl Hagen in Caschau
ist zu haben:

Die Cultur

und

vortheilhafte Benutzung der Kartoffeln,
oder Anweisung zum vortheilhaftesten Anbau, zur sichersten
Aufbewahrung und einträglichsten häuslichen und technischen
Benutzung derselben.

Nach den neuesten Erfahrungen.

Mit 10 Abbildungen in Steindruck, zweite Auflage.
Schleswig 1843. Broschirt 45 kr. C. M.

3.) Kundmachung.

Von Seite der Franz v. Homályossy'schen Erben
wird kund gemacht, daß ihre in dem Marktsteden Szolnok
(Heresz Comitat) sich befindlichen, mit allen Bequem-
lichkeiten versehenen und durchaus von soliden Materialien
erbauten 2 Wohnhäuser, dann ein mit Mauerwerk umfangener
großer Obstgarten, ein großartiger Heugarten, so wie ein
gut gepflegter Weingarten, aus freier Hand stündlich zu ver-
kaufen sind. Nähere Auskunft hierüber gibt Anton Balogh,
königl. Klost-Controllor. Szolnok, den 25. Sept. 1843. (2)

3.) Licitations-Kundmachung.

Wegen Ausübung der Marketererei in dem Militär-Lagers-
Spitals-Gebäude außerhalb Pesth.

Nachdem das am 27. Juli d. J. wegen Ausübung der genann-
ten Marketererei abgeschlossene Licitations-Protocoll von dem bo-
hen k. k. Genie-Hauptamte nicht genehmiget wurde, so wird von dem
k. k. Fortificationen zu Ofen hienit bekannt gemacht, daß dieserwe-
gen neuerdings eine öffentliche Verhandlung, und zwar für die näch-
sten 3 Militärjahre, d. i. vom 1. November 1843 bis letzten October
1846, in der k. k. Fortifications-Baurechnungs-Kanzlei, (in der Fe-
stung, gegenüber der Hauptwache) am 9. October 1843, Früh um 9
Uhr abgehalten werden wird.

Jeder Unternehmungslustige hat vor Eröffnung der Licitation
40 fl. C. M. als Vadium der Licitations-Commission zu übergeben,
welches von dem Ersteher zurückbehalten wird, und bis nach Ausgange
des Contractes als Caution in der k. k. Fortifications-Baurechnungs-
Kanzlei bleibt.

Denjenigen, welche bei der Licitation nicht erstanden haben, wer-
den die erlegten Vadien gleich nach dem Schlusse der Verhandlung
zurückgestellt werden.

Die nähern Bedingnisse können täglich in der k. k. Fortifications-
Baurechnungs-Kanzlei eingesehen werden.
Ofen, am 24. September 1843. (2)

3.) Brennholz-Licitations-Anzeige.

In dem, zu der Maria Családer Religion's-Fonds-Herrschaft
gehörigen, nahe zu Gran gelegenen Gute Csatta, werden am 6. Oc-
tober l. J. Nr. 180 Klafter Brennholz, gegen höhere Genehmigung
licitando verkauft werden, — mit der, für Käufer günstigen Beding-
niß, daß dieses Holzquantum von Csatta bis nach Párkány mittelst
Robotten abgeführt werde. Das vor der Licitation zu erlegen kom-
mende Reugeld ist in 250 fl. W. W. festgesetzt. (3)

(3) **A n k ü n d i g u n g**
Der Wiener Theaterzeitung,

des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Für das letzte Quartal 1843 und den nächsten Jahrgang (den siebenunddreißigsten) 1844.

Ein Jahr geht abermals zu Ende und abermals ladet der Herausgeber alle Journalfreunde zur Fortsetzung dieser Blätter ein.

Die Wiener Theaterzeitung hat neuerdings an Beliebtheit gewonnen, sie hat neuerdings einen ausgedehnteren Lesekreis erhalten und ihre Verbreitung so bedeutend gesteigert, daß hierin wohl wenige Blätter ähnlicher Tendenz mit ihr zu concurriren vermögen.

Die besten Schriftsteller haben sich mit ihr verbunden; vorzüglich haben **die ausgeschriebenen Preise von 100 und 30 Ducaten** ausgezeichnete Federn für die Theaterzeitung in Bewegung gesetzt. Der ganze Jahrgang 1844 wird reichlich mit diesen Preis-Novellen versehen. Der Termin für diese ist auch noch nicht geschlossen; es werden bis Ende April 1844 noch immer Beiträge angenommen, werrüber die Abonnenten Richter zu sein, eingeladen werden.

Die Redaction hat seit Jahren in ihr Journal die größte **Mannigfaltigkeit** zu bringen getrachtet. Sie hat den Anforderungen einer überaus großen Anzahl von Lesern zu genügen; sie darf daher nie einseitig bei der Wahl ihrer Artikel werden. Jede Nummer zeichnet sich durch die größte Abwechslung aus, und so finden denn die mehr als in zweihundert Rubriken zerfallenden Mittheilungen bei allen Ständen die freundlichste Aufnahme.

Die Theaterzeitung ist übrigens äußerst schnell bei dem Abdrucke ihrer Novitäten. Sie bringt Tag für Tag das Interessanteste und Wissenwertheste aus allen Fächern, welche, mit Ausnahme der Politik, nur irgend eine Zeitung zu bringen vermag. Alle Tagsgeschehnisse und wichtigen Vorfälle; alle Erfindungen, Entdeckungen; alles Anziehende im Gebiete der Künste und Wissenschaften, der Literatur, der Kritik, des Theaters, der Musik und Geselligkeit; des Handels, der Industrie, der Eisenbahnen, der Dampf- und Luftschiff-Fahrt; der Technik, Oeconomie und Landwirtschaft, der Gartenkunst und Jagdliebhaberei; der Münz- und Edelsteinkunde; dann unter den Ueberschriften: Hofzeitung, Damenzeitung, Mode-Courier, Kosmorama, Reise-Zeitung, Naturhistorisches, Medicinisches, Militärisches, Denkwürdiges, Bade-Zeitung, pikante Vorfälle und Erlebnisse u. d. so unzählige interessante, belehrende und amüsante Berichte, daß der Leser eine Anzahl ähnlicher Blätter des Auslandes, die überdies nicht den hundertsten Theil dieser seltenen Reichhaltigkeit zu liefern im Stande sind, ersparen kann.

Einen besonderen Reiz dürfte auch vorzüglich für Auswärtige die Rubrik „Wiener Tagblatt“ gewähren. Wer hört nicht gerne erzählen, was die reiche und schöne Residenz mit ihren fünf Theatern, mit ihren tausend Zerstreungskarten und öffentlichen Vergnügungen, mit ihren trefflichen und gemüthreichen Bewohnern bietet; welche bunte Bilder und erhebende Vorfälle hier vorkommen; welche Bonmots an der Tagesordnung sind; welche lustige Ergebnisse hier sich kreuzen? Eben so anziehend wird auch die Rubrik: „Geschwind, was gibt es Neues?“ erscheinen, durch welche der Leser am Schlusse eines jeden Blattes täglich erfährt, was gerade zu den allerneuesten Vorfällen gehört, was in Wien, wie in Paris, in London wie in St. Petersburg, in Berlin wie in München, in Neapel wie in Constantinopel, u. d. erst kürzlich geschehen ist, um was sich die Conversation dreht und Stoff zu anziehenden Bemerkungen und Glossen gibt, und das Leben so frisch und angenehm erhält.

Daß die Redaction im Besitze einer reichen Correspondenz aus allen Städten der Welt ist; daß sie ihre gewöhnlichen Correspondenten und Mitarbeiter höchst ansehnlich honorirt, daß überdies ihre Abonnenten selbst sie oft mit den besten Neuigkeiten versehen, weil jeder Freude daran findet, wenn diese Zeitung stets reichhaltiger und umfassender wird, kann nicht ohne innigen Dank für die freundlichen und gütigen Abnehmer erwähnt werden.

Die Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformate auf Velinpapier.

Sie wird in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet jetzt schon mehr als 5000 Exemplare.

Sie enthält die prachtvollsten illuminierten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

Moden für Damen und Herren,

welche stets von zwei Seiten aufgefaßt, dargestellt werden. Diese sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien, als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagekästen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Luxus-Arbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison voraussellenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch

Möbel-Abbildungen, elegante Zimmer-Einrichtungen, und Equipagen-Bilder, endlich Theatralische Costume-Bilder,

Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Portrait-Ähnlichkeit, mit einem Worte eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauern an Orten, wo mittelmäßige, oder gar keine Theater existiren, die Bühnennovitäten, die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzaubern. Ferner:

Masken- und Caricaturen, dann: Satyrische Bilder

in einer eigenen Sammlung, welche Tagsthorheiten geißeln, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergötzen. Alle diese Bilder nach Original-Zeichnungen, auf französischem Velinpapier und sämmtlich fein colorirt; endlich:

Künstler-Porträte,

von welchen das der Schwestern Milanello, die so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregten, ebenfalls erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst viel Vergnügen gemacht hat.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier, ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — vierteljährig 5 fl. C. M., (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl.; — halbjährig 12 fl. 30 kr.; — vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zweimal, und zwar Exemplare mit kleinen Bildern, ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl.; — vierteljährig 6 fl. C. M., (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, eben so durch die Post mit freier Zusendung, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr.; — vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für das Jahr 1844 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das Quartal vom 1. October bis Ende December 1843, sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande, oder in den Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1843, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man vom 1. Jänner bis Ende December 1844, auf ein Jahr, mit Prachtbildern mit 25 fl. für Wien, oder für das Ausland und die Provinzen mit 29 fl. C. M. abonniert,

jedoch nur unter der Bedingung, daß der Pränumerationsbetrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt würde, und weder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung, und nur für Exemplare mit Prachtbildern, den künftigen halben Jahre...

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 18 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. C. M., wofür die darauf folgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehrlichen Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünschte, hat noch eine besondere Gebühr zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf achtzehn Monate, 6 fl. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen er...

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Naubensteinergasse Nr. 926. gegen das Ballgäßchen, vis à vis vom k. k. privil. Wiener Zeitungs-Comptoir.

Wunder-Korn,

der Preßburger Mezen zu 2 fl. in Conv. Münze., welches in jedem Boden gedeiht, im schlechtesten 20-30, im guten Boden aber auch 40 bis 50 und darüber wiedergibt, auch im Spätherbste, selbst im December angebaut werden kann, und durch sein sehr hohes Stroh, was zur Dachung sehr vorzüglich ist, sich besonders auszeichnet, und somit in jeder Land-Deconomie für unentbehrlich empfohlen werden kann, ist ein neuer Transport angekommen, und zu haben in der Specereihandlung des

Johann Mitterdorfer

zum Fischeer alte Postgasse Nr. 20.

Pesth, am 16. Sept. 1843.

(3) Kaffeehaus = Verpachtung.

In der inneren königl. Freistadt Raab, ist das in einer der gangbarsten Straßen neu zu errichtende Kaffeehaus mit allen zum Betriebe nöthigen Kaffeehaus-Möbeln auf mehrere nacheinander folgende Jahre von Georg 1844 angefangen in Pacht zu geben. Näheres hierüber ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin A. S. in Raab, Wiener Vorstadt, Haus-Nr. 3.

3.) Vicitations = Ankündigung.

In Folge hoher hierländiger Verordnung vom 20. September l. J. R. Nr. 7486, 7506 und 7515 wird hiemit kund gemacht, daß am 18. October 1843, und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage um 9 Uhr Vormittag eine Einstellplatte und sieben kleine breitstockigte Windzillen mit weichen Köpfen, dann verschiedene für die Schiffahrt anwendbare Materialien, Requisite und verschiedene Abfälle an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Vicitationswege hindangegeben werden.

Diese Schiffe und Requisite können täglich bei dem k. k. Militär-Schiffamt zu Pesth besichtigt werden. — Kauflustige werden hiezu eingeladen, am oben festgesetzten Tage und der Stunde in der k. k. Militär-Schiffamts-Kanzlei zu Pesth zu erscheinen.

Pesth, am 1. October 1843.

Vom k. k. Militär-Stadt-Commando zu Pesth

Kundmachung.

Effecten = Vicitation.

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer werden die zur Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Kaloesaer Erzbischoffs, Peter v. Klobusiczky, gehörige Effecten, als: einige Gold-, Silber- und kupferne Denkmünzen, Spiegeln, theils in vergoldeten, theils hölzernen Rahmen, Luster, Teppiche, goldene Sachuhren, und mehrere andere Stuckuhren, verschiedene Gemälde, Tabaks-Dosen, Porzellan-Geschirre, und andere dergleichen Gegenstände am 23. October l. J. und den darauf folgenden Tagen, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden mittelst öffentlicher Versteigerung in der erzbischöflichen Residenz zu Kaloesa den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich am besagten Tag und Orte einzufinden. Ofen, im Monat October 1843.

2.) Verpachtungen.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird von Seite der erledigten erzbischöflichen Herrschaft Kaloesa kund gemacht, daß am 13. October l. J. in dem im löbl. Pesther Comitatz gelegenen Marktstecken nachfolgende Beneficien auf 3 nacheinander folgende Jahre den Meistbietenden, unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung, in Pacht gegeben werden, als:

Das Gasthaus zu Kaloesa mit einem Saal, Gastzimmern, Küche und Stallung.

Die Nutznießung des Gasthauses zu Hajos mit Gastzimmern, Küche und Stallungen.

Die Fischerei in den im Kaloesaer Botter sich befindlichen Gewässern.

Der Blutegefang in den Gewässern und Sümpfen des Kaloesaer Districtes.

Die Öreg-Berker Puszta mit 314, die Izsáker mit 1505, die Kereker mit 201, die Szótsóker mit 100, die Szántóer mit 1283 Joch; nicht minder auch die Farkas-Nzigeither Puszta und der Rohrschnit zu Sipssa; zu welcher Vicitation Jedermann, mit dem erforderlichen Reugelde versehen, hiemit geziemend eingeladen wird.

Fortepiano = Niederlage.

Wendellin Péter, Claviermacher in Pesth, Waghner-Gasse, im Hause „zu den 3 Grazlen“, gibt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum die ergebteste Anzeige zu machen, daß er mit einer bedeutenden Auswahl neuer Claviere von vorzüglicher Güte versehen ist, und selbe zu den billigsten Preisen verkauft. Auch sind während der Marktzeit mehrere neue Wiener Fortepianos von verschiedenen der vorzüglichsten Meister zu möglichst billigen Preisen von 160 fl. bis 450 fl. C. M., wie auch überspielte in allen Preisen von 50 fl. bis 150 fl. C. M. vorräthig. Ueberspielte Claviere werden auch in Tausch angenommen.

3) Haus = Verkauf.

In Balgen ist das Haus sub Nr. 72, mit der Hauptfronte in die Hauptgasse mit zwei Einfahrten, erstere auf die nach Pesth führende Haupt- oder genannten Landstraße, letztere in die eben so befahrene genannte Hafnergasse, welches Haus aus 8 gemalten Zimmern, einem Kofen und Vorzimmer, Küche, Speis, Stallung auf 4 Pferde, Wagenschoppen auf 5 Wagen, Holzlage, Borstenviehstall, Aborten, Senk- und Düngrgrube, Keller auf 600 Eimer, Wäsche-, Heu- und Schüttboden, besteht durchgehends von gutem Materiale gebaut, mit Blecheln gedeckt, einem gepflasterten Hof, in welchem sich ein Pumpbrunnen mit sehr gutem Quellwasser befindet, nebst einem am Hause befindlichen Garten, der mit wenigstens 40 edlen Obstbäumen versehen ist, — täglich auf mehrere Jahre zu vermieten, oder zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Concurfual-Proceffe.

Gegen Michael Kukutska, Riemermelster, wurde vom Lozsoncezer Marktgericht der Concurf auf den 3. November 1843 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator Alexander Pokorny, zum Litis-Curator aber Samuel Jeszenszky jun., beiderer Advocat, ernannt.

Gegen Mathias Altmann wurde vom Biharer Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 23. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Martin Szmatán, zum Litis-Curator aber August Toroaý, Magistratual-Fiscal, ernannt.

Gegen die Masse des Joseph v. Molnár wurde vom Borsodet Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 16. November 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Barthus, zum Litis-Curator aber Anton Bakos, Magistratual-Vicifiscal, ernannt.

Gegen Napbael Kassevitz und dessen Gattin Maria Anna, wurde vom Preßburger Stadtmagistrat der Concurf auf den 6. November 1843 angeordnet, und zum Litis-Curator Andreas Schöczl, Magistratual-Vicifiscal, ernannt.

Gegen Simon Mellinger wurde vom Pesther Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 30. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Wolfgang Knöpfler, zum Litis-Curator aber Ludwig Hegedüs, Fiscal, ernannt.

Gegen Sebastian Kukmich wurde vom Pesther Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 30. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Georg Gyomlai, zum Litis-Curator aber Ludwig Hegedüs, Fiscal, ernannt.

Gegen die Witwe Anna Maria Haszüber wurde vom Dedenburger Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 27. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Szabó, zum Litis-Curator aber Andreas Palló, beiderer Advocat, ernannt.

Gegen Janaz v. Nagy wurde vom Dedenburger Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 27. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Anton Döry, zum Litis-Curator aber Paul Bachich, Fiscal, ernannt.

Der ddo. 28. Februar 1843 Zahl 8066 gegen Samuel Stern angeordnete Concurf wird einer Anzeige des Biharer Comitatz zufolge hiezu als aufgehoben angezigt.

Gegen die Gattin des Emerich Lada, geborne Elisabetba Szilágyi, wurde vom Biharer Comitatz-Gerichtstuhle der Concurf auf den 23. October 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Stephan Hajdu, zum Litis-Curator aber Augustin Tokody, Magistratual-Fiscal, ernannt.